

Jahresbericht 2004

Einleitung:

Das dritte Jahr des PALLIATIVNETZ NORDWESTSCHWEIZ war ein Jahr mit Neuerungen und Verunsicherung. Sowohl Heike Gudat als Präsidentin, wie auch Settimio Monteverde als Vizepräsident haben ihr Amt an der letzten Generalversammlung niedergelegt. Die Nachfolge war zu diesem Zeitpunkt völlig offen.

Nach der ersten Vorstandssitzung standen Thomas Sommer als Vizepräsident und ich selber als Präsidentin fest. Für uns folgte eine schwierige Zeit der Einarbeitung und des Suchens nach den Prioritäten des vor uns liegenden Jahres.

Die Realisierung des schon länger geplanten Vernetzungstages lag dem ganzen Vorstand sehr am Herzen und unter der Leitung von Heike Gudat wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die diesen Tag mit grossem Engagement und Arbeitsaufwand im Verlauf der letzten acht Monate realisiert hat.

Sekretariat und Buchhaltung

Frau Neves hat sich in kurzer Zeit gut in die Sekretariatsarbeiten des PALLIATIVNETZ eingearbeitet und sich einen guten Überblick verschafft. Sie arbeitet zur Zeit Montag, Mittwoch und Donnerstagnachmittag im gemeinsamen Büro der SEOP BL und des PALLIATIVNETZ NWCH. Ihre regelmässige Präsenzzeit ist für uns sehr wertvoll: telefonische oder schriftliche Anfragen können so schnell zuverlässig weitergeleitet oder direkt erledigt werden.

Die Buchhaltung wurde im letzten Jahr von Frau Silvia Hoedl geführt.

Unsern beiden administrativen Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen!

Finanzen:

Dank sehr sorgfältigem und kostenbewusstem Haushalten beläuft sich der Verlust des letzten Jahres nur auf gut Fr. 5000.--, da weder kostenintensive Veranstaltungen durchgeführt noch sonstige grössere Ausgaben getätigt wurden.

Eines der grössten Problem des PALLIATIVNETZ ist nach wie vor die Mittelbeschaffung. Das knappe Budget hemmt unsere Aktivitäten und die Sponsorsuche verschlingt sehr viel Zeit und Energie. Solange es uns nicht gelingt, regelmässige Unterstützung zu erhalten, sind wir im Aus- und Aufbauen unserer Arbeit sehr eingeschränkt.

Fortbildungen

Am 12. Mai 2004 hielten Medizinischen Gesellschaft Basel (MedGes) und PALLIATIVNETZ gemeinsam die Veranstaltung „Assistierter Suizid am Lebensende – das Dilemma zwischen ärztlichem Behandlungsauftrag und Patientenautonomie“ ab. Hintergrund waren die revidierten ethisch-medizinischen Richtlinien der SAMW* zur „Betreuung von Patienten am Lebensende“. Nach einer Einführung durch den Bioethiker, Prof. Ch. Rehmann-Sutter, diskutierten Podiumsgäste** und rund 90 Zuhörer engagiert über den Konflikt zwischen Behandlungsauftrag, Begleitung des Arztes und Patientenautonomie und über die schwierige Güterabwägung zwischen Recht auf uneingeschränkte Autonomie einer Minderheit gegenüber der Missbrauchsgefahr für eine Mehrheit.

Am 6. November 2004 fand in Basel die vierte Nacht des Heilens statt, bei welcher Dank Initiative unserer Präsidentin Susanne Perret neben zahlreichen anderen Institutionen auch das PALLIATIVNETZ vertreten war. Susanne Perret hielt in der gut besuchten Elisabethen-Kirche einen Vortrag zum Thema „Vom heilsamen Umgang mit unheilbar Kranken“ und berichtete dort aus ihrer langjährigen Erfahrung als Onkologiepflegefachfrau über die besondere Situation und die Bedürfnisse von Menschen in Palliativsituationen. Ihr Referat fand grosse Resonanz, die Ausstellung im Scala wurde dagegen nur spärlich besucht. Die zwei Fallbesprechungen, die auf ausdrücklichen Wunsch verschiedener Mitglieder wieder aufgenommen wurden, fanden in sehr intemem Rahmen statt. Hier muss noch geklärt werden, wie das Interesse bzw. die Bekanntheit noch gesteigert werden kann.

*Schweiz. Akademie der Medizinischen Wissenschaften

**Ch. Rehmann-Sutter, S. Perret, S. Monteverde, C. Knüsli, H. Gudat, Moderation J. Merz

Homepage www.palliativnetz.ch

Auch in diesem Jahr hat sich die Homepage (www.palliativnetz.ch) als wichtige Informationsplattform erwiesen, die im Durchschnitt von 30 Personen im Monat in Anspruch genommen wurde. Daraus ergaben sich auch einige Anfragen von Interessierten ausserhalb der Region, die nähere Informationen über Funktion und Arbeitsweise des PALLIATIVNETZ wünschten. Die Homepage ist einfach strukturiert, sie stellt aber in dieser Form die kostengünstigste Variante dar. Zudem sind Anpassungen der Inhalte jederzeit und unkompliziert möglich. In Zukunft wird zu erwägen sein, ob die Homepage nicht vermehrt als Vernetzungs- und Austauschplattform der einzelnen Anbieter benützt werden kann. Anregungen nehmen wie gerne entgegen (info@palliativnetz.ch).

Mitgliederzahlen

Am 31.12. 2004 zählte das PALLIATIVNETZ 123 Mitglieder. Die beste Werbung für Neumitglieder schienen die Fortbildungsveranstaltungen und die Nacht des Heilens zu sein. Unter den verschiedenen Professionen bilden Pflegefachpersonen weiterhin den grössten Anteil.

Ausblick

Die Anliegen und Aufgaben des PN NWCH sind nach wie vor immens! Sie sind so vielfältig, dass der Vorstand zur Zeit gemeinsam mit einer Mediatorin daran arbeitet, Grundlagen und ein Konzept zu erarbeiten, dass sich Zeit und Ressourcen der Vorstandsmitglieder effizient einsetzen lassen. Nach wie vor gehören zu unsern wichtigsten Anliegen, Palliative Care in (gesundheits)politische Gremien hineinzutragen, palliativmedizinisch orientierte Institutionen weiter zu vernetzen, das regionale Fortbildungsangebot durch Veranstaltungen zu Themen der Palliative Care zu ergänzen und palliativmedizinische Angebote für Patienten und Angehörige transparent und zugänglich zu machen. Da nicht alle diese Themen gleichzeitig angegangen werden können, ist es unser Ziel Prioritäten zu setzen und Jahresthemen festzulegen. Für das laufende Jahr bietet sich das Thema Vernetzung als logische Folge im Anschluss an den Vernetzungstag an.

Vorstand:

Der Vorstand setzt sich zur Zeit wie folgt zusammen:

- Alex Dieterle, Dr. med., Onkologe mit eigener Praxis
- Heike Gudat, Dr. med., Leitende Ärztin des Hospiz im Park
- Gernot Mayer, Pfarrer, Gemeinde St. Markus, Basel
- Liliane Mondet, Pflegefachfrau, Spitalexterne Onkologiepflege Basel-Stadt (SEOP BS)
- Settimio Monteverde, lic.theol., Anästhesiepfleger Bethesda-Spital
- Susanne Perret, Pflegefachfrau, Präsidentin
- Vreni Schmid, Hospiz im Park, Arlesheim
- Helene Schwaller, Pflegefachfrau, Geschäftsführerin der Krebsliga Solothurn
- Thomas Sommer, Pflegefachmann, Onkologie Kantonsspital Bruderholz, Vizepräsident
- Beatrice Zobrist, Pflegefachfrau SEOP BL, Vertretung im Vorstand der SGPM

Arlesheim, im April 2005

Susanne Perret